

Vorwort zur 2. Auflage

Seit Erscheinen der ersten Auflage 2004 hat sich unser Verständnis der Pathogenese vertieft und die Diagnostik verfeinert. So wissen wir heute, dass die chronisch entzündlichen Darmerkrankungen häufig eine genetische Komponente besitzen, dadurch aber nicht alleine zu erklären sind. In der Immunpathogenese wurde in den letzten Jahren deutlich, dass nicht nur T-Lymphozyten, sondern auch Makrophagen, Granulozyten und Epithelzellen eine wichtige Rolle spielen. Immer deutlicher wird, dass das enge Zusammenspiel von Barriere und Immunsystem darüber entscheiden, ob eine Entzündung verhindert wird (Gesunde) oder zustande kommt (chronische Darmentzündungen). Diagnostische Verfahren werden heute gezielter und mit neuen Hilfsmöglichkeiten eingesetzt (z.B. Chromoendoskopie). In der Verlaufsdagnostik spielt die Ultraschalldiagnostik eine zunehmende Rolle, sodass wir hierfür ein eigenes Kapitel aufgenommen haben.

Eine besondere Risikogruppe unter den „CED“-Patienten sind Patienten mit primär sklerosierender Cholangitis, weil sie gehäuft Colitis-assoziierte Kolonkarzinome und Cholangiokarzinome entwickeln. Daher haben wir in der neuen Auflage diesem CED-assoziierten Krankheitsbild ein eigenes Kapitel gewidmet. Als Folgezustand nach größeren Dünndarmresektionen kann es auch heute noch zu einem Kurzdarmsyndrom kommen, welches jetzt durch ein neues Kapitel dargestellt wird.

Die CED Therapie wurde in den letzten Jahren durch neue Substanzen (z.B. weitere anti-TNF- α -Antikörper) er-

gänzt. Therapieempfehlungen wurden durch neue deutsche und europäische Leitlinien weiter verbessert (siehe www.dgvs.de). Besonders zu erwähnen ist der zunehmende Einsatz von Probiotika und von Biologika, sodass beiden Medikamentengruppen eigene Kapitel gewidmet wurden. Da Schwangere einer besonderen Behandlung bedürfen, wurde hierüber ein neues Kapitel aufgenommen.

Wir hoffen mit der Ergänzung durch die genannten neuen Kapitel und eine gründliche Überarbeitung aller bisherigen Kapitel, dass sich auch die 2. Auflage des CED Manual als eine wichtige Hilfe für Klinik und Praxis bewährt. Für die exzellente Zusammenarbeit der beteiligten Autoren möchten wir uns bedanken. Viele von ihnen arbeiten nunmehr nicht mehr an Universitätskliniken, zeigen in ihren Kapiteln aber ihre große klinische Erfahrung ebenso wie die kritische Auseinandersetzung mit den CED Fortschritten.

Eine Neuauflage wäre ohne die hervorragende Unterstützung und Begleitung des Thieme Verlages nicht möglich gewesen. Stellvertretend für das engagierte Team möchten wir Frau Häberlein herzlich für diese Unterstützung danken.

September 2008

*J. C. Hoffmann, Ludwigshafen
A. J. Kroesen, Köln
B. Klump, Stuttgart*